WORPSWEDE

250-Jahrfeier geht heiter zu Ende

Tausende von Besuchern aus nah und fern schauten sich in Heudorf den historischen Umzug an / Findorff war auch dabei

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. „Wunderbar, einmalig!" Horst Werner, der Vorsitzende des Heimatvereins Heudorf, kam am Sonntagnachmittag in dem voll besetzten großen Festzelt aus dem Schwärmen nicht heraus, als er sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des historischen Umzugs bedankte. Der Umzug war der Höhepunkt der 250-Jahrfeier und hatte gehalten, was sich Tausende von Besuchern aus nah und fern davon versprochen hatten.

Schon vor Beginn des Festzuges, der sich auf dem Schwarzen Weg bis zum Anfang der Heudorfer Straße aufgebaut hatte, hatte die Ortsfeuerwehr alle Hände voll zu tun um mit dem starken Verkehrsaufkommen fertig zu werden und ein Chaos zu vermeiden. An der Route über die Heudorfer Straße, den Nullgrabendamm, Neen Moor und dem Kirchdamm bis zum Festplatz säumten bei sommerlichen Wetter viele Einheimische und auswärtige Gäste die mit Blumen und Fähnchen geschmückten Straßen. Alle bewunderten die historischen Motive, die so recht zu dem Dorfjubiläum passten, und spendeten den beteiligten Vereinen aus dem Ort, aus der Gemeinde und Nachbargemeinden Beifall und Anerkennung.

Angeführt wurde der Zug von einem Torf-Festwagen mit den Schriftzügen „Heudorf begrüßt seine Gäste" und „Wir sagen Danke". In einer Kutsche mit Hermann Pape auf dem Bock folgten die Vorsitzenden der Heimatvereine Heudorf und Neu Sankt Jürgen, Horst Werner und Johann Kück, Bürgermeister Stefan Schwenke, Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock und der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Miesner.

Es waren noch zwei weitere Kutschen sowie drei Kremser und ein Wagen, die von Pferden gezogen wurden, dabei. Die Torfschiffe „Jan von Adolphsdorf" sowie aus Giehlermoor-Ahrensdorf zeigten, wie Jan vom Moor früher die braune Fracht nach Bremen brachte. Hellmuth Miesner aus Otterstein erinnerte mit Tochter, Enkel, Hund, Kinderwagen, Handwagen und Gepäck in dicker Winterkleidung an die Flüchtlingstrecks im Winter 1945 bei 30 Grad minus.

Mit Motiven aus früheren Zeiten waren auch die Heimatvereine aus Neu Sankt Jürgen, Schlußdorf, und Wilstedt, die Dorfgemeinschaften Karlshöfenermoor und Eickedorf (Schulstunde von anno dazumal) angereist. Einige Wagen und alte landwirtschaftliche Arbeitsgeräte wurden auch von Lanz-Bulldogs oder Oldtimer-Treckern gezogen, wie zum Beispiel das „Gesinde aus Neu Heudorf" auf dem Weg zum Heuen oder die Dreschmaschine von „Ködel & Böhm". Selbst Findorff war mit einigen der ersten Moorbauern dabei. Ein Wiedersehen gab es auch mit dem legendären Jan Reiners auf der Strecke Langenmoor – Bremen.

Vertreten waren dort auch die Moorkate aus Ströhe, ein Schlußdorfer Frühschoppen auf dem Bauernhof, der Landwirtschaftliche Verein Worpswede, der Schulverein, zwei Mal „Swartbrenner", der Sozialverband und der Schützenverein Ostersode. Zu Fuß waren unter anderem eine Hochzeitsgesellschaft von Ankes Blumendiele, die Laienspielgruppe Hüttenbusch, die die Moorhexen vertrieb, und der Schützenverein Hüttenbusch unterwegs. Die Ortsfeuerwehr bekämpfte einen Flächenbrand und für Musik waren der Spielmannszug aus Basdahl und das Blasorchester der Feuerwehr Sittensen zuständig. Das DRK fehlte ebenfalls nicht. Alle Gruppen erhielten zur Erinnerung ein Heudorfer Wappen aus Ton.

Am Vormittag stand noch ein Frühschoppen mit der Band „Aischzeit" und am Nachmittag ein Konzert mit dem Blasorchester Sittensen auf dem Programm. Zu später Stunde klang das Jubiläumsfest mit den „Moorfriesen" harmonisch aus.

Moorkolonisator Jürgen Christian Findorff, hier in der Gestalt von Stefan Thölken aus Heudorf, begibt bei dem Jubiläumsumzug durch den festlich geschmückten Ortsteil sich mit einigen Torfbauern zur Ackerbestellung. JSC.FOTO: SONJA TACKE